

Erste Stellungnahme «Finanzierung Siedlungsverbindungen»

Komitee BypassPLUS: Wichtiger Schritt – aber noch nicht am Ziel!

Das Komitee BypassPLUS begrüsst die Einigung von Bund, Kanton Luzern und der Stadt Kriens zur gemeinsamen Finanzierung der Überdeckungen der Autobahn A2 in Luzern-Süd. Nach jahrelangen Diskussionen und intensiven Verhandlungen liegt erstmals eine Lösung vor, die das Ziel einer siedlungsverträglichen Gestaltung der Autobahn konkret und realistisch verfolgt.

Diese Einigung ist ein **wichtiger Zwischenschritt**. Sie zeigt, dass der politische Druck aus der Region Wirkung entfaltet hat und dass Bund, Kanton und Stadt bereit sind, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Positiv wertet BypassPLUS die Bereitschaft des Bundes, sich mit dem **maximal möglichen Finanzierungsanteil von 60 Prozent** aus zweckgebundenen Mitteln aus der Mineralölsteuer zu beteiligen. Trotz unserer Forderung, dass die Wunde vollständig vom Verursacher geschlossen und finanziert werden soll, ist dies ein zufriedenstellendes Signal zugunsten von Luzern-Süd und ein zentraler Pfeiler für eine tragfähige Gesamtlösung.

Der eingeschlagene **politische Weg** ist bereits breit abgestützt. Im **Einwohnerrat** Kriens ist das Ziel einer siedlungsverträglichen Lösung unbestritten. Im **Kantonsrat** nehmen wir über Gemeinde- und Parteigrenzen hinweg eine positive Offenheit wahr. Ob die vorliegende Lösung zu einer breiten Unterstützung führt, wird entscheidend davon abhängen, wie konsequent der **Nutzen** für den ganzen Kanton aufgezeigt wird: Eine siedlungsverträgliche Integration der A2 ist nicht nur ein Gewinn für Kriens und Luzern-Süd, sondern für den gesamten Kanton Luzern – mehr Lebensqualität und eine zukunftsgerichtete Entwicklung eines kantonalen Schwerpunktgebiets.

Ein Diskussionspunkt bleibt der **Zeitpunkt** eines allfälligen **Rückzugs** der Einsprache. Diese Frage wird in den Fraktionen sowie im Einwohnerrat noch vertieft zu beraten sein. Aus Sicht des Komitees ist dabei zentral, dass ein Rückzug der Einsprache erst dann erfolgt, wenn die siedlungsverträgliche Ausgestaltung des Projekts verbindlich gesichert ist. Die entsprechenden politischen Diskussionen stehen noch an.

Offen bleiben insbesondere auch die **flankierenden Massnahmen**. Dazu zählen eine durchgehende und leistungsfähige **Busspur**, klare Regelungen zur **Verkehrsführung** sowie verbindliche Konzepte für eine siedlungsverträgliche **Baustellensituation** über mehrere Jahre. Diese Punkte sind für die Akzeptanz in der Bevölkerung zentral und müssen im weiteren politischen Prozess zwingend gesichert werden.

((nächste Seite))

BypassPLUS betont: Diese Stellungnahme ist bewusst eine erste Kurzstellungnahme. Die **detaillierte Beurteilung der Vorlage** erfolgt nach den weiteren Beratungen in den Parteien sowie in den beiden Räten. Entscheidend wird sein, dass die nun vorgeschlagene Lösung als **bestmögliche Grundlage** verstanden wird – und **nicht als abschliessender Endpunkt**.

Das Komitee BypassPLUS wird den weiteren Weg weiterhin konstruktiv, aber aufmerksam begleiten. Unser Ziel bleibt unverändert: Die Chance dieses Jahrhundertprojekts zu nutzen und den Mehrwert für Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt konsequent auszuschöpfen.

Medienstatement:

«Diese Einigung ist ein wichtiger Schritt und zeigt: Der politische Einsatz für Luzern-Süd hat sich gelohnt. Entscheidend ist nun, dass aus dieser Grundlage die bestmögliche Lösung entsteht – mit echtem Mehrwert für die Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt.»

Michèle Albrecht, Co-Präsidentin Komitee BypassPLUS, Kantonsrätin Die Mitte